

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **47 (1942-1943)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prächtige Erzeugnisse der Buchdruckerei Bächler & Co., Bern

Berner Schreibmappe 1943. Eine Berner Schreibmappe zu erhalten, bedeutet jedesmal Freude; denn man weiß schon im voraus, daß sie mit Liebe und Sorgfalt zusammengestellt ist und zugleich Zeugnis ablegt von der hohen Leistungskraft einer altbewährten Firma.

Die diesjährige Mappe erfreut ganz besonders, läßt sie doch zwei Vertreter des bernischen Volkslebens zu uns sprechen: Anker und Gotthelf. « Was der eine in seinen Erzählungen mit der Feder gestaltet, das hat der andere in unübertroffener, von tiefstem Miterleben beseelter Meisterschaft auf die Leinwand gezaubert: Leben und Schaffen des Bernervolkes », sagt der Verlag im Vorwort der Mappe. Sie zu durchblättern bedeutet schon Genuß, sich in sie zu vertiefen Stunden reichen Gewinns und sie das ganze Jahr hindurch in greifbarer Nähe zu haben ein Stück täglicher Freude, und nicht nur das, auch Stärkung und Erlabung, denn es geht etwas wie Erdgeruch und Bodenverbundenheit von ihr aus. Die Buchdruckerei Bächler verdient für diese außergewöhnlich schöne und wertvolle Mappe, die sie sich, trotz der Schwere der Zeit, entschloß, wieder herauszugeben, unseren warmen Dank und unsere hohe Anerkennung.

Neue Kunstblätter von Albert Anker in Vierfarbentiefdruck. Es sind dies: Schlafender Knabe im Heu — Die fleißige Strickerin — Hohes Alter — Bibelleser.

Auch diese prächtigen Wiedergaben stellen einen deutlichen Beweis dar für die Meisterschaft der Firma in Kupfertiefdruck und auserlesenem Vierfarbendruck. Solch hochstehende Reproduktionen von Werken berühmter Maler bedeuten Dienst am Volk, denn solche Bilder sollen seine Wohnstuben schmücken und ihren Geist in sie hineintragen. Dann ist viel getan!

Ebenfalls im Verlag Bächler & Co. kam der Schweizerische Taschenkalender 1943 heraus, der den Schweiz. Gewerbekalender und den Schweiz. Notizkalender vereinigt — wie bisher praktisch, hübsch ausgestattet, mit guter Einteilung und weichem, schönem Einband. Wer diesen Taschenkalender schon benützte, mag nicht mehr ohne ihn sein. O. M.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Nr. 135. H. E. Keller: *Joggeli, chasch au ryte?* Gleich ein ganzer « Chratten » froher und schelmischer Kinderverse wird da ausgeschüttet. Abzählreime, alte und neue Kinderlieder aus dem Riesenschatz mundartlichen Reimgutes, geschickt ausgewählt, verlocken unsere Kleinen zum Aufsagen und Auswendiglernen. Und wer wollte nicht einstimmen in den alten, immer wieder neuen Vers: « Chumm, mer wei go Chrieseli gönne! » Besonders für Elementarschüler eine Freudengabe.

Nr. 136. A. Keller: *Das Schulbuch im Schnee.* Eine Geschichte für die Kleinen, die Lesehelden der I. Primarschulklasse. Der ist bald ihr Freund, der kleine Hansli, der seinen Schulsack verliert, dem Sepp die Milch verschüttet und seinen Vers nicht lernt. Aber der St. Niklaus ist am Schluß doch mit ihm zufrieden. Warum wohl? Wie geht das zu: Ein einfacher anheimelnder Lesestoff, den die Lese-Anfänger mit Begeisterung sich erarbeiten werden.

Nr. 137. A. Steiger: *Robinson.* Kennst du Robinson? Seine Abenteuer, die er als Schiffbrüchiger auf einer Insel erlebt, wollen wir mit unsern Farbstiften illustrieren. Nimm deine Farbstifte! Alle die merkwürdigen Geräte, Pflanzen und Tiere, sollen in Farben strahlen. Dann erst wird die Geschichte lebendig vor unseren Augen. Ein frohes Malbüchlein für Elementarschüler.

Nr. 138. T. Vogel: *Peter Zupf.* Schulgeschichten mit Schulhelden, Lausbuben und Missetätern werden immer gern gelesen. Wenn es sich gar um einen so famosen kleinen Helden wie den Peter Zupf, um eine Klassengemeinschaft, wie die Kühnlinge, handelt, ist das Vergnügen beim jungen Leser erst recht groß. Von den tatenfrohen Unternehmungen der Kühnlinge erzählt Traugott Vogel in humorvoller und feiner Art. Ein wahrer Lese-Schleck für die Leseratten der Realstufe.

Nr. 139. G. Küffer: *Henri Dunant.* Das Rote Kreuz! Wer kennt es nicht! Wir Schweizer sind stolz darauf, daß es ein Landsmann, der Genfer Henri Dunant, war, der es gründete. Von ihm und seinem Werk erfahren wir hier. Dunants Helfergeist ist edelstes Schweizertum, das Internationale Rote Kreuz wichtiger denn je.

Nr. 140. J. M. Camenzind: *Der « liebe Gott » aus Irland.* Aus Freude und Ernst, aus Spiel und harter Wirklichkeit entsteht in der Vierwaldstätterseeegemeinde zwischen Dorfkindern und einem Gast aus Irland eine innige Gemeinschaft. Unversehens leitet der Schriftsteller Camenzind die jungen Leser aus dem Reich der Jugendspiele hinüber

zum Ernst des Lebens. Das Erlebnis der Dorfjugend am See wird auch die kleinen Leser fesseln und bereichern.

Nr. 2. E. Eschmann: *Edison*. Ein Neudruck einer immer wieder spannenden Geschichte: Das Leben Edisons, des großen amerikanischen Erfinders. Wie das die Buben packt! Dieser Edison ist ihr Mann. Pröbeln, basteln, versuchen und nie verzagen. Und wie herrlich winken die Erfindungen am Ende des langen Arbeitslebens! Das Grammophon, das Telephon, die Glühlampe. Wer wollte das, lesend, nicht miterleben?

Nr. 3. v. Faber du Faur: *Der Tag des kleinen Tom*. Der kleine Tom hat seinen Elementarschullesern so gut gefallen, daß er schon in 2. Auflage erscheinen kann. Er ist aber auch ein liebes, frohmütiges Kerlchen, das die Sprache der Tiere und Blumen versteht und sich von ihnen ihre Geschichten erzählen läßt. So vergeht ihm sein Tag im Flug, ebenso rasch wie den Lesern die Zeit, wenn sie ihm lesend auf seinen Wegen und Erlebnissen folgen.

Die Schriften sind erhältlich zu 40 Rp. in Buchhandlungen und Kiosken, in den Schulvertriebsstellen und bei der Geschäftsstelle, Zürich 1, Stampfenbachstraße 12.

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Berner Heimatbücher. Der Verlag Paul Haupt in Bern gibt eine Serie von Heimatbüchern heraus. Eine herz- und aug- und geisterfreuende Sache! In Nr. 1 «*Das Emmentaler Bauernhaus*» erzählt Dr. Walter Lüdrach in kurzweiliger Art vom Emmental, seinen zum Teil tausendjährigen Gehöften, den schönsten der Welt, und von den Emmentaler Bauern, den Königen in ihrem Reich. In Heft 3 läßt Christian Rubi die Arbeit des Grindelwaldner Bauers im Jahreslauf an uns vorbeiziehen, vom «Üüswärchen» im Frühling, zu den Holz- und Heutransporten im Winter. Viel Besinnliches, Gemütswarmes fließt hinein: Sagen und alte Bräuche, Hauszeichen, Beschwörungsformeln usw. Und erst die Bebilderung! Man staunt über die Vollendung der photographischen Wiedergaben: Die Rosen und Königskerzen in Simon Gfellers Jugendheim, die «Bühnislaupe» in einem Prachtshaus in Rüderswil, die herrschaftliche Freitreppe in Frittenbach, die markigen Gesichter der Bauern, die Alpenblumenmatten, Laubenaufgänge und bemalte Truhen, alles ein Loblied auf die Herrlichkeit und Vielgestaltigkeit der Heimat. Und dabei kostet jedes der schmucken Bändchen mit dem fröhlichfarbigen Umschlag bloß Fr. 1.80! Wer da nicht zugreift, tut mir leid!

Fritz Jean Begert: *Auf dem Bühl*. Gruppengestaltung und Gemeinschaftsleben. Pädagogische Versuche. Mit 16 Illustrationen. 70 Seiten. Leinen Fr. 6.—, kart. Fr. 4.50. Verlag Oprecht, Zürich.

Ein herzerfreuendes, wunderbar erfrischendes Büchlein. Keine Theorie, sondern gelebtes, glückliches Kinderleben. Immer wieder steigt es beim Lesen auf: das ist es, was Pestalozzi gemeint hat. So sollte man mit den Kindern leben, reden und schweigen, singen und sammeln, basteln und werken. Weg von der einengenden Schulstube, im Walde, unter den Kastanienbäumen, auf Wanderungen, in der Werkstätte.

Fritz Begert zieht mit einer Schar von lärmenden Thuner Stadtbuben in das Ferienheim auf dem Bühl. Wie er durch sinnvolle Gruppenbildung aus jedem Knaben das Beste herausholt, wie er Ordnung schafft in der Freiheit, das erzählt die kleine Schrift in überzeugender, eindrucklicher Sprache.

H. St.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Die Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Zollikerstraße 9, Zürich 8, brachte in ihrem Mitteilungsdienst folgende lehrreiche und interessante Publikationen heraus: Eine Aufklärung und Orientierung «*Über den Hebammenberuf*», über «*Ausbildung von Hausangestellten für den Großbetrieb*», über «*Die Diätassistentin*», über «*Wege der Schule zum Beruf*», «*Das Welschlandjahr unserer Töchter*». Ferner eine Arbeit von Helen Frey über «*Die generelle Berufsberatung*», ein berufskundliches Merkblatt «*Die Hauswirtschaftslehrerin*» und eine Arbeit von der Sekretärin der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Gertrud Niggli, «*Berufswahlfragen für Mädchen*».

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Wir bitten die Inhaber der Ausweiskarte, folgende Neuerung vorzumerken:

Crans s. Sierre, 1500 m. Ski-Luges (piste Standard et piste de bob). 10% Ermäßigung.